

Hoffnung ... von guten Mächten KU Praxis 67 (2022)

Pandemie, Klimakrise, Ukraine-Krieg: „Die Macht und Gewalt dessen, was gegenwärtig auf uns einströmt, ist erdrückend.“ So schreibt Ilona Nord im Vorwort zum neuen KU-Praxis Heft. Unter dem Titel „Hoffnung ... von guten Mächten“ bietet das Heft deshalb wertvolle Anregungen, wie die Jugendlichen gerade in dieser Zeit gute Mächte in ihrem Leben stärken und sich Hoffnungsquellen erschließen können. Und mit Ihnen vielleicht auch wir selbst.

In einem **Grundsatzartikel** beleuchtet Gundula Rosenow das Thema Hoffnung aus theologischer, philosophischer und didaktischer Perspektive. Sie ermutigt dazu, sich auf die individuellen Hoffnungs-Symbolisierungen der Konfis einzulassen und mit den Themen zu arbeiten, die Konfis persönlich betreffen.

Im **Praxisteil** bietet die neue Ausgabe dann insgesamt vierzehn Bausteine für Konfi-Einheiten. Es finden sich Ideen für die klassische 90-Minuten-Konfistunde genauso wie für komplette Konfi-Tage. Die Bandbreite der Methoden und Themen ist dabei groß.

In der Einheit von Babette Flügger und Christine Poppe werden die Konfis eher klassisch mithilfe eines Bodenbildes und Egli-Figuren mit **Hiobs Leid und Gottes Trost** bekannt gemacht und zum Nachdenken darüber angeregt, was sie selbst trösten könnte.

Beim **Konfi-Tag „Just Hope“** von Iris Keßner u.a. können sich die Konfis dagegen bei Stationenarbeit und Workshops kreativ austoben. Nagelbilder, Textilien, Porzellan und vieles mehr – bei dem vielfältigen Materialangebot wird vermutlich jede:r Jugendliche irgendwo fündig.

Andreas Behr wiederum wählt einen betont spielerischen Ansatz. Er lotet mit den Konfis den Zusammenhang zwischen Hoffnung und Glaube mit Hilfe eines „**Hoffnungsspiels**“ aus, bei dem die Konfis sehr konkret überlegen müssen, wieviel ihres Bonbon-Kapitals sie für ihre Hoffnung aufs Spiel setzen.

Auch die Arbeit mit Handys und Möglichkeiten digitaler Medien werden in manchen Bausteinen konstruktiv miteinbezogen.

Irmela Readhead und Julius Bartels lassen die Konfis **österliche Freudensprünge** machen, die sie per Foto oder Video dokumentieren sollen.

Achim Plagentz kommt mit den Konfis den Mächten auf die Spur, die Einfluss auf das eigene Leben haben. Dazu setzen sie sich mit der Rolle von **Influencern** in ihrem Leben auseinander und erstellen dann selbst kurze Influencer-Videos zu ausgewählten Jesus-Worten.

In einem zweiten Beitrag bieten Irmela Readhead und Julius Bartels dann eine Einheit mit vielen theaterpädagogischen Methoden zu Daniels **Gottvertrauen in der Löwengrube**.

Auch Andres Behr wählt in seinem zweiten Beitrag einen theaterpädagogischen Ansatz mit dem **weihnachtlichen Hirtenspiel** zur „guten Mär“, das auch für jüngere Konfis (KU3/4) und ggf. zur digitalen Arbeit per Videochat geeignet ist.



Andere Beiträge arbeiten eher textorientiert. Christina Bosse etwa möchte den Konfis gerne **Psalm 91** als „Schatz für alle Lebenslagen“ erschließen, während Sandra Bohlken und Matthias Hempel sich an einer Einheit zur **Offenbarung des Johannes** versuchen.

Auch der Beitrag von Werner Milstein „Wer da weiß, Gutes zu tun...“ fällt in diese Sparte. Er macht die Konfis mit **Sophie Scholl** bekannt und sucht mit ihnen den Weg zu einer gerechten Welt.

Katja Simon dagegen möchte an die Lebenswelt der Konfis anknüpfen und lädt zum Kennenlernen von **Superheld:innen** in Bibel, Alltag und aktuellen Kinofilmen ein.

Auch Michael Stein arbeitet lebensweltorientiert. Er verweist darauf, dass das Thema **Engel** bei Befragungen in der allgemeinen Bevölkerung und auch unter Konfis immer wieder eine große Rolle spielt. In einer methodisch vielfältigen Stationenarbeit geht er deshalb mit den Konfis auf Spurensuche nach Schutzengeln.

Babett Flügger u.a. überlegen mit den Konfis konkret, aus welchen Bausteinen unser Leben von morgen besteht. Sie bauen daraus „Lebenshäuser der Zukunft“, bis eine ganze „**Ökocity**“ entsteht, und verknüpfen die Produkte geschickt mit dem Jesus-Wort vom Licht der Welt und der Stadt auf dem Berg.

Steffen Weusten und Juliane Schlenzig liefern am Ende einen wichtigen liturgiedidaktischen Entwurf zum Thema, in dem sich die Konfis mit dem gegenseitigen **Segnen und Geseget-Werden** vertraut machen.

Der Praxisteil schließt noch einmal mit einer konkreten Idee von Irmela Redhead und Julius Bartels für einen „**Mutmachgottesdienst**“ zu Bonhoeffer, den eigenen Mutquellen und Möglichkeiten, Mut weiterzugeben.

In der abschließenden **Rubrik „Forum“** bietet das Heft hilfreiche Anregungen zu Materialien wie Fotos, Liedern und weiteren Medien zum Thema Hoffnung und außerdem kurze Infos zu aktuellen Themen der Konfiarbeit im Allgemeinen.

Insgesamt bietet die neue Ausgabe KU-Praxis eine vielfältige und gelungene Auswahl an Ideen und Materialien für die Praxis. Die Bausteine sind häufig direkt umsetzbar oder können meist mit nur wenig Aufwand an die Gegebenheiten vor Ort angepasst werden. Die große Bandbreite an Themen und Methoden würdigt unterschiedliche individuelle Arbeitsstile. Gleichzeitig bietet die Praxishilfe erfreulicherweise in den meisten Beiträgen überwiegend handlungs- und erfahrungsorientierte Ansätze. Die Lektüre wird sich auf jeden Fall lohnen.

(Volker Nies)

Hoffnung ...von guten Mächten – KU-Praxis 67

Herausgegeben von Kerstin Gaefgen-Track, Carsten Haeske, Uwe Martini, Ilona Nord

Redaktion: Andreas Behr und Achim Plagentz

unter Mitwirkung von Irmela Redhead und Steffen Weusten

Gütersloher Verlagshaus 2022

80 Seiten,

ISBN 978-3-579-03220-7

20 EUR

Kostenfreier Download des Zusatzmaterials unter www.ku-praxis.de